

Sport regional

Acht Neue stehen in Lautzert einem Abgang gegenüber

Fußball-Bezirksliga Ost: SG hat die erste Vorbereitung mit Lukas Haubrich hinter sich – Auf und neben dem Platz soll Ruhe herrschen

Von Günter Gerhardt und Moritz Hannappel

■ **Berod-Wahlrod.** Hinter der SG Berod-Wahlrod-Lautzert/Oberdreis liegt eigentlich eine ruhige Bezirksliga-Ost-Spielzeit 2025/26. Zumindest bei dem Blick auf die Tabelle und die Fieberkurve der SG. Die ersten vier Spieltage rangierte die Elf – damals noch des Trainerduos Justin Keeler und Deniz Sakalakoglu – auf Platz zwei der Tabelle. Danach rutschte man Spieltag für Spieltag langsam aber sicher ab ins Mittelfeld des Tableaus, ehe sie sich ab Spieltag elf auf dem neunten Platz einpendelten.

Von Ruhe kann aber nicht wirklich die Rede sein, denn neben dem Platz brodelte es. Zunächst stand im Winter das Aus von Sakalakoglu, der öffentlich bekannt machte, ab Sommer nicht mehr zur Verfügung zu stehen, da er die Rückendeckung aus dem Verein vermisste. Er sprach damals von einer „enormen Last, die in dem Verein auf dem Trainer“ liege. Kurze Zeit später endete „Sakas“ Zeit bereits vor dem ersten Ligaspiel im neuen Jahr. Und auch sein Trainerkollege Keeler musste Anfang März gehen. Auch diese Trennung ging nicht ge-



Die SG Lautzert-Oberdreis/Berod-Wahlrod 2026/2027. Hinten von links: Tom Hesseler, Branko Petrovic, Felix Schwamberger, Yannik Stein, Tim-Luca Schutze, Nick Neumann; Mitte von links: Fabian Wall (Physio), Stephan Heuger (Betreuer), Nick Brabender, Luan-Luis Brandenburger, Luka Fichtner, Gabriel-Joel Hüntner, Lukas Haubrich (Trainer), Jan Böhmig (Co-Trainer); Vorne von links: Tom Brand, Dennis Kern, Sergio Steven Zules Muriel, Hrovje Vincek, Alex-Luis Hüntner, Mladen Petrovic, Yanick Tsannang. Es fehlen: Tyler Brand, Levin Klein, Cem Koc, Colon Römer, Dominik Soldo.

Foto: Jürgen Augst/by:Jogi

räusulos über die Bühne, war für Keeler die Art und Weise – er erfuhr seinen Rauswurf auf Nachfrage über das Telefon – ein Unding.

Sein Nachfolger war schnell gefunden. Lukas Haubrich ist seit März der starke Mann an der Sei-

tenlinie. Der langjährige Oberligaspieler soll die Stabilität, die nach dem guten Start in der Vorsaison abhandgekommen sei, zurückbringen. Dies funktionierte in den ersten Wochen Haubrichs schon ganz gut. Nun liegt eine komplette

Sommervorbereitung hinter Haubrich und seinen Spielern. Mit Tim Lang (Elbert) hatte die SG nur einen Abgang in der Pause zu verzeichnen. Dem gegenüber stehen acht Neuzugänge. Sergio Steven Zules Muriel und Branko Petrovic kom-

men vom Rheinlandliga-Absteiger VfB Wissen, Dennis Kern (Niederahr), Levin Klein (Neustadt), Gabriel Hüntner (Altenkirchen), Nick Neumann (Hatter), Felix Schwamberger (eigene 2. Mannschaft) und Luka Fichtner (Ahrbach) verstärken

das Team. „Meine Spieler haben die Vorbereitung sehr gut genutzt. Natürlich hat man, wie jeder andere Verein auch, urlaubsbedingt den ein oder anderen Ausfall gehabt. Das tat dem Ganzen aber keinen Abbruch“, so Haubrich, dessen Team beim Kampf Cup in Müschenbach und Hachenburg im Vergleich mit Konkurrenten aus der Bezirksliga und A-Klasse den dritten Platz belegte. Auch der Pflichtspielauftritt im Rheinlandpokal glückte mit einem souveränen Sieg (4:0) beim B-Ligisten FSV Osterspale/Kamp-Bornhofen.

Am Freitag, 7. August, erfolgt im Derby zwischen Haubrichs früheren Verein, der SG Müschenbach, und der SG Lautzert der erste Anpfiff der neuen Saison. „Ich habe mich mit der Mannschaft darauf verständigt, dass die Spieler ihr Saisonziel in der letzten Trainingswoche vor dem Saisonstart durch den Mannschaftsrat an mich herantragen. Ich habe selber ein Ziel im Kopf und werde dann schauen, ob sich dieses mit dem der Mannschaft deckt“, erklärt der Trainer. „Als Favoriten würde ich den VfB Wissen sehen, traue aber auch anderen Teams durchaus eine sehr gute Saison zu.“

Die SG Müschenbach will frühzeitig Abstand zum Keller gewinnen

Fußball-Bezirksliga Ost: Trainer Torsten Gerhardt würde auf Herzschlagfinale und Achterbahnfahrt aus dem Vorjahr gerne verzichten

Von Klaus Sackenheim

■ **Müschenbach.** Es war ein direktes Endspiel, ein Herzschlagfinale, am letzten Spieltag der vergangenen Saison, als sich die SG Müschenbach/Hachenburg in der Bezirksliga Ost mit 3:2 gegen Kosova Montebaur durchsetzte, so quasi in letzter Minute den Klassenverbleib sicherte und die „Kosovaren“ in die Kreislige schickte.

„Eine Saison, die sehr aufwühlend war. Wir hatten bis zum letzten Abpfiff keine Sicherheit, in welcher Klasse wir jetzt antreten dürfen“, erklärt SG-Trainer Torsten Gerhardt, um gleichzeitig zu betonen, dass man sich solchen Stress für die neue Spielzeit sehr gerne ersparen möchte. „Es war eine Achterbahnfahrt mit vielen Rückschlägen, die wir aber mit absoluter Mentalität gemeistert haben und am Ende den Klassenerhalt auch verdient hatten.“

Obwohl die Rückschläge noch vor dem Start schon wieder da sind – Gerhards Sohn Levin (Kreuzbandriss), Felix Velten (Wadenbeinbruch) und Jan Luca Schneider (Mittelfußbruch) werden allesamt lang-

fristig nicht zur Verfügung stehen –, soll die im Vorjahr bewiesene Mentalität in die neue Saison mitgenommen werden. „Solch bittere Ausfälle muss und wird die Mannschaft als Kollektiv auffangen“, bleibt Gerhardt trotzdem optimistisch und freut sich darauf, wenn seine Leistungsträger nach voller Genesung wieder sein Team auf dem Platz verstärken.

Bei der SG bleiben sie demütig, man weiß, wo man herkommt, will aber trotzdem mit Überzeugung und „unseren tollen und begeisterungsfähigen Fans“ selbstbewusst auftreten. Gerhards erster Ansatz ist, die Statistik der letzten Spielzeit – elf Punkte bis zur Winterpause und 19 danach – umzudrehen, um ein etwas entspannteres Finale zu erleben: „Die Liga ist absolut ausgeglichen und wird kein Selbstläufer sein, wir müssen Woche für Woche eine maximale Leistung abrufen und an unsere Grenze gehen.“

Der Kader wurde, wie man es in Müschenbach gewohnt ist, mit einem perfekten Mix aus talentierter Jugend und erfahrenen Spielern überlegt und klar verstärkt. Mit

Christian Schauer (Höhr-Grenzhausen) hat sich ein erfahrener Bezirksligaspieler bereits mit Vorbereitungsstart bestens integriert. Tim Zeller, der bereits für die SG spielte und nun nach einer Pause wieder voll ins Training eingestiegen ist, sowie Angreifer Celin Eisenkopf (SG Wallmeroth/Scheuerfeld) sollen dem Team Erfahrung geben.

Dazu gesellen sich Defensivspieler Niklas Schmitt (TSG Wiesek, Gerhardt: „Ein guter Jungs, den ich von meiner Zeit bei der U17 in Eisbachtal kenne“) sowie Elias Tzimas (Gerhardt: „Er ist körperlich sehr präsent und wird uns offensiv weiterhelfen“). Auch Talente aus der Jugend (Max Frankenberger, Luke Nilges) und der Reserve (Jeroen Gumbirich) sind neu dabei.

Gerhards Ziel ist klar gesteckt: sich frühzeitig einen guten Abstand zum Tabellenkeller erarbeiten, um das Saisonfinale etwas ruhiger zu erleben. Ein besonderer Wunsch des Trainers, der den VfB Wissen als Meisterfavorit sieht, ist, dass trotz allem Ehrgeiz Teams und Schiedsrichter fair und respektvoll miteinander umgehen.



Die SG Müschenbach/Hachenburg mit (oben, von links) Philipp Klöckner, Damir Beserovic, Celin Eisenkopf, Jannik Zeuner, Elias Tzimas, Fabian Hüsch, (Mitte, von links) Torwarttrainer Thomas Fischbach, Betreuer Marius Schleich, Felix Velten, Tim Zeller, Elias Günther, Mannschaftsverantwortlicher Daniel Weidenfeller, Trainer Torsten Gerhardt, (unten, von links) Justus Bonn, Jeroen Gumbirich, Gerrit Oettingen, David Aust, Max Frankenberger, Dawid Rystwey, Niklas Schmitt und Maurice Schug. Es fehlen: Andreas Bleich, Christian Schauer, Peter Kempf, Mihail Glavcev, Jonas Raack, Leo Kunz, Luke Tyler Nilges, Julius Schwendt, Lukas Hammer, Carlo Ketting, Levin Gerhardt und Vladislav Titiunov.

Foto: Horst Wengenroth

Niederroßbachs neuer Trainer lässt Kontakte spielen

Bezirksliga Ost: André Theis und viele Neue bei der SG Hoher Westerwald

Von Rolf Schulze

■ **Niederroßbach.** Nach der Fusion mit der SG Basalt Fehrlitzhausen geht der FC Borussia Niederroßbach unter dem neuen Namen SG Hoher Westerwald Niederroßbach in der Bezirksliga Ost an den Start. Es hat sich einiges getan an der Hesenstraße. Nicht nur im Kader gab es reichlich Bewegung. Mit dem neuen Trainer André Theis soll sich die Struktur deutlich verändern. Talentierte Jungs aus der näheren Umgebung sollen herangeführt und von den Älteren an die Hand genommen werden.

Theis leistete in der Vergangenheit erfolgreiche Nachwuchsarbeit bei den Eisbachtaler Sportfreunden und dem JfV Wolfstein. Bei der Suche nach neuen Kräften für den Seniorenbereich war ihm diese Tätigkeit sehr hilfreich. Als Torhüter kommen Tyler Knopp (VfB Wissen)



Die Mannschaft der SG Hoher Westerwald Niederroßbach, hinten von links: Lasse Theis, Mika Zerfas, Tim Christian, Peter Feger, Lukas Blech, Benny Walkenbach, Noah Maxaner; Mitte von links: André Theis (Trainer), Jeremi Künkler (Co-Trainer), Paul Rübsamen, Tom Gros, Merabi Tsukhishvili, Luca Reichmann, Fabian Theiser, David Quandel, Kevin Mahall (Sportlicher Leiter), Ralf Heupel (Tortwarttrainer); vorne von links: Henri Heibel, Finn Schneider, Jonas Giehl, Mika Klink, Jan Kiefer, Philipp Röder, Theo Becker, Andrei Moise. Es fehlen: Maximilian Stähler, Tylor Knopp.

Foto: Horst Wengenroth

und Mika Klink (JSG Nettersen). Jonas Giehl vom Ligarivalen SG Müschenbach hat eine auffällige Passqualität. Paul Rübsamen (JfV Wolfstein) überzeugte bislang mit Dynamik und Physis. Henri Heibel und Mika Zerfas wurden bei der Spvgg EGC Wirges gut ausgebildet. Finn Schneider (JSG Nettersen) bringt für die Offensive Potenzial mit.

Die übrigen Zugänge Andrei Moise (SG Nord), Leon Jung (eigene 2. Mannschaft), Martin Barukic und Yuril Ivanov (JfV Oberwesterwald) und Merabi Tsukhishvili (JfV Calenberger Land) brauchen noch Zeit, um im Mannschaftsgefüge der SG eine Rolle zu spielen. Das gleiche gilt auch für Angreifer Tom Luca Gros von der SG Westerburg, der nach einer Schamenerstzündung im Moment noch individuell trainiert. Auch bei den Langzeitverletzten kann es dauern, ehe die Ampel auf Grün springt. Immerhin absolvieren Noah Maxaner und David Quandel schon Teile des Mannschaftstrainings.

Länger verzichten muss Theis auf Stürmer Theo Becker nach einem Knorpelschaden, und bei Jeremi Künkler, der ihm als neuer Co-Trainer zur Seite steht, rechnet er nach

einem Kreuzbandriss auf eine Rückkehr frühestens nach der Winterpause. Optimal ist die Situation vor dem Rundenstart sicher nicht, aber Bange machen gilt nicht für den neuen Übungsleiter. „Das ist die Chance für die Jungen. Da muss sich der eine oder andere freischwimmen.“

Bei den Abgängen schmerzt vornehmlich die Doppelseits mit Alexander Haller und Veyssel Altuntas, die es mit Malte Schoppa zur SG Lasterbach Elsoff zog. Bennet Englisch schloss sich dem TSV Mommenheim an, und für Mirza Sinanovic ging es in Richtung Türkiyemspor Ransbach-Baumbach, wohin schon nach der Hinrunde Yacub Sucu und Tahayisir Erol gewechselt waren.

Was den Spielplan angeht, sind einige Freitag-Heimspiele geplant. Die Derbys vor der Haustüre gegen die Aufsteiger SG Rennerod und SG Guckheim haben besonderen Charakter. „Wenn alle wieder fit sind, können wir im oberen Drittel mitspielen. Von der Qualität her sind wir gut aufgestellt. Es wird jedoch geraume Zeit dauern, ehe die Radchen greifen“, sagt Theis. Den Auftakt zu Hause gegen den TuS Asbach will man dank der Heimstärke positiv gestalten.